

*** EINE WELT NACHRICHTEN ***

InWEnt gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung**Servicestelle Kommunen in der Einen Welt**

Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn

Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601

Email: info@service-eine-welt.deURL: www.service-eine-welt.de

DATUM: 15.09.2008; VI/80

Willkommen!PDF der EWN: http://www.service-eine-welt.de/ewn/ewn-archiv.html#h0_2008*Liebe EWN-LeserInnen,*

Unter dem Motto „Doppelt gut! Bio im Fairen Handel“ ist die Faire Woche heute in eine neue Runde gestartet. Unter der Schirmherrschaft von Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wiecek-Zeul finden bis zum 28. September 2008 bundesweit mehr als 2.000 Aktionen rund um den fairen Handel statt, die die Vielfalt fair gehandelter Bio-Produkte präsentieren. Eine Besonderheit in diesem Jahr ist der Eröffnung der Fairen Woche durch die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Karin Kortmann, die am Bundespressestrand in Berlin „Faire Frühstückspakete“ verteilt. Zudem finden erstmals in der Geschichte der Fairen Woche einheitliche Veranstaltungen auf Landesebene statt. Die AkteurInnen des fairen Handels treten mit EntscheidungsträgerInnen aus Politik, Landesverwaltung, Kommunen und Wirtschaft in Kontakt, um den fairen Handel bekannter zu machen. Die Abgeordneten der Landtage erhalten in Anwesenheit ihrer Landtagspräsidenten oder Fraktionsvorsitzenden ebenfalls „Faire Frühstückspakete“. Die Unterstützung des fairen Handels ist richtig und wichtig. Denn durch den Kauf fair gehandelter Produkte leisten wir in den Industrieländern praktische Solidarität mit ProduzentInnen in den Entwicklungsländern. Der faire Handel schafft ökologisch und sozial verträgliche Produktionsbedingungen und verbessert die dortigen Verdienstmöglichkeiten und den Marktzugang. Zusätzlich trägt er zum nachhaltigen Schutz der Umwelt bei. Doch fair gehandelte Bio-Produkte haben auch einen Nutzen für die VerbraucherInnen bei uns. Denn sie sind mit großer Sorgfalt hergestellt, schmecken ausgezeichnet und sind nicht mit Pestiziden belastet. Also: Machen Sie mit!

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:
(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

Über uns	-2- (in eigener Sache)
Termin-Nachlese	-2- (Wie war denn die Tagung ...?)
Materialien & Medien	-2- (Broschüren, Webadressen, etc.)
Tipp	-4- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
Hintergrund	-5- (Meldungen zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
Organisation direkt	-7- (NGOs stellen sich vor)
Monatshighlight	-7- (Schwerpunktthema)
Partnerschaftsgesuche	-7- (Partnerschaften in der Einen Welt)
Wettbewerbe	-8- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
Veranstaltungen	-8- (aktuelle Termine)
Kontakt und Hinweise	-11- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 20. Oktober 2008*****

Über uns

Bundeskonferenz im Juni 2009 in München

Die 11. Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen findet vom 18. bis 20. Juni 2009 unter dem Titel „Herausforderung: Klimawandel“ in der bayerischen Landeshauptstadt München statt. Die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Heidemarie Wieczorek-Zeul, hat sich den Termin bereits in ihrem Kalender vermerkt. Tun Sie es auch!

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601, michael.marwede@inwent.org, www.service-eine-welt.de

Faires Beschaffungswesen online

Informationen rund um die Aktivitäten der Servicestelle zum Thema fairer Handel und faires Beschaffungswesen sind nun online. Auf unserer Internetseite können Sie künftig gebündelt auch Informationsmaterial abrufen. Außerdem sind erstmals auch Empfehlungen für Ratsbeschlüsse zur Vermeidung ausbeuterischer Kinderarbeit in der Beschaffung sowie – in weitere Sprachen übersetzt – die Bietererklärung bei entsprechenden Ausschreibungen online verfügbar. Beim nächsten Treffen des Netzwerkes zum fairen Beschaffungswesen am 21. Oktober 2008 wird Professor Harald Meier von der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg-Kreis über die wirtschaftlichen Folgen von Unternehmen berichten, die Sozialkriterien nicht beachten. Wir dürfen gespannt sein!

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601, michael.marwede@inwent.org, www.service-eine-welt.de/beschaffungswesen/beschaffungswesen-start.html

Datenbanken zu Kommunalpartnerschaften

Auf der Internetseite der Servicestelle finden Interessierte nun auch eine Auflistung wichtiger Datenbanken zu den Partnerschaften deutscher Kommunen mit Städten und Gemeinden insbesondere in Entwicklungsländern und zu Nord-Süd-Partnerschaftsinitiativen von Schulen, Kirchengemeinden und Nichtregierungsorganisationen. Neben Links zu den bundesweiten Datenbanken kommunaler Partnerschaften der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) sowie internationaler Schulpartnerschaften sowie Lern- und Kommunikationsprojekten der Eine Welt Internet Konferenz (EWIK) führen die Links auch zu Partnerschaftsportalen der Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern,

Nordrhein-Westfalen und Saarland. Hinweise zu weiteren Datenbanken nehmen wir übrigens gerne auf.

Kontakt: SKEW, Dr. Stefan Wilhelmy, Fon 0228/4460-1774, Fax 0228/4460-1601, stefan.wilhelmy@inwent.org, www.service-eine-welt.de/home/standard-partnerschaften.html

Termin-Nachlese

19.08.2008, Bonn

Pressekonferenz Aktion Deutschland Hilft

Als erstem Bündnis von Hilfsorganisationen wurde Aktion Deutschland Hilft (ADH) das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) verliehen. „Das DZI-Siegel weist uns als besonders förderungswürdig aus – und darüber freuen wir uns natürlich sehr“, sagte ADH-Geschäftsführerin Manuela Roßbach. Im Rahmen einer Pressekonferenz stellte sie außerdem den soeben erschienenen Geschäftsbericht 2007 vor. Darüber hinaus nahmen Rupert Graf Strachwitz, Beirat von Transparency International, sowie Andreas Domschke vom Bonner Mittelstandsnetzwerk BonnSoir Stellung zum Thema „Transparenz bei Hilfsorganisationen“. Andreas Domschke sprach über Corporate Social Responsibility (CSR), welche die Verantwortlichkeit der wirtschaftlichen Einheiten unter anderem für die Region verdeutlicht. Rupert Graf Strachwitz erläuterte, wie wichtig Transparenz gerade bei Hilfsorganisationen ist, die das Vertrauen der Spender hätten. Das DZI-Siegel sei ein guter Anfang, doch ohne eine gesetzliche Verbindlichkeit blieben ein eindeutiger Vergleich sowie eine Prüfbarkeit der gemeinnützigen Organisationen über den verantwortlichen Umgang mit Spenden aus. Diese verstünden den Jahresbericht zu häufig mit einer „Werbebotschaft“ denn mit einer Informationsweitergabe. Um als Spender sicher zu gehen, dass die Gelder in bedürftige Gebiete gelangten, schlug Strachwitz vor, sich ausreichend zu informieren, nachzufragen und nicht zweckgebunden Spenden abzugeben, da diese flexibler in Katastrophengebieten eingesetzt werden könnten.

www.aktion-deutschland-hilft.de/index.php,

Materialien & Medien

Neuer InWEnt-Internetauftritt online

Mit benutzerfreundlicher Navigation und modernem Design begrüßt die InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH seit Anfang September ihre Online-BesucherInnen. In der Navigation und Farbgestaltung setzt InWEnt dabei bewusst auf Einfachheit: Über vier The-

menportale finden Interessierte sicher zu „ihrem“ Angebot. Ob Sie sich über die Programme in der Internationalen Zusammenarbeit informieren oder mit InWEnt ins Ausland möchten – die Portale führen zu den richtigen Seiten. Informationstexte werden ergänzt mit Links zu Programmbeispielen, Fachportalen und Artikeln zu der von InWEnt herausgegebenen Zeitschrift „Entwicklung und Zusammenarbeit“. So können sich die BesucherInnen ein umfassendes Bild vom Angebot der InWEnt machen. Erstmals bietet die Internetseite dabei auch News-Feeds für Pressemitteilungen und Stellenanzeigen an.

www.inwent.org/

Infos zu Zuwanderung und Integration

Die Bundesregierung hat im Bereich der Zuwanderungs- und Integrationspolitik mehrere neue Broschüren vorgestellt. Die Broschüre „Chancen durch Integration – Ratgeber für Familien“ soll vor allem Eltern helfen, in Fragen wie Gesundheitsvorsorge, Kinderbetreuung, Schule oder Berufsberatung Unterstützung zu finden. Auf mehr als 200 Seiten bietet der Ratgeber einen praktischen und schnellen Überblick zu 63 Themen. Dabei wird jeweils erklärt, welche Rechte und Pflichten existieren und welche Leistungen und Kosten beispielsweise bei Früherkennungs- und Vorsorgeuntersuchungen sowie Schutzimpfungen übernommen werden. Zudem gibt es zu jedem Thema Hinweise auf AnsprechpartnerInnen vor Ort und weiterführende Informationen. Der Ratgeber ist in deutsch-türkisch und deutsch-russisch erhältlich und kann bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Eine weitere Broschüre des Bundes erläutert unter dem Titel „Migration und Integration“ die Grundzüge der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland im europäischen Kontext. Die 202 Seiten umfassende Broschüre, die auf deutsch und englisch erhältlich ist, enthält neben einer Darstellung der rechtlichen Grundlagen und Voraussetzungen des Zuwanderungsrechts Strukturdaten und Informationen zur Zuwanderung im Allgemeinen und zu einzelnen Zuwanderergruppen. Darüber hinaus werden wichtige Institutionen vorgestellt sowie AnsprechpartnerInnen und Adressen genannt. Die Broschüre steht ebenfalls als Download im Internet bereit.

Außerdem stellt der Bund im Internet die 50-seitige Broschüre „Wege zur Einbürgerung – wie werde ich Deutsche – wie werde ich Deutscher“ zur Verfügung. Darin werden Fragen zur Einbürgerung auf Basis des derzeit noch geltenden Rechts beantwortet. Ausführlich wird dargestellt, unter welchen Voraussetzungen jemand durch

Geburt, Einbürgerung, Anspruchseinbürgerung oder Ermessenseinbürgerung Deutsche oder Deutscher wird.

www.bundesregierung.de/nn_1342/Content/DE/Publikation/Bestellservice/chancen-durch-integration-deutsch-tuerkisch.html,
www.bmi.bund.de/cln_028/nn_122688/Internet/Content/Broschueren/2008/Migration__und__Integration.html,
www.einbuengerung.de/Einbuengerungsflyer08.pdf

Ratsempfehlungen nun als Broschüre

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung hat der Bundesregierung im Mai 2008 konkrete Empfehlungen zur Modernisierung des Vergaberechts vorgelegt. Unter dem Titel „Glaubwürdig – wirtschaftlich – zukunftsfähig: Eine moderne Beschaffungspolitik muss nachhaltig sein“ liegen diese Empfehlungen jetzt als Broschüre vor. In seinen Empfehlungen schlägt der Rat einen umfassenden Ansatz zur nachhaltigen Beschaffung vor, der auch zur Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands beiträgt. Unter anderem regt der Rat an, mögliche Kohlendioxid-Einsparungen im Bereich öffentlicher Liegenschaften vollständig zu realisieren und eine exemplarische Nachhaltigkeitsprüfung an bestimmten Gütern und Dienstleistungen durchzuführen, um Vorteile der nachhaltigen Beschaffung deutlich zu machen. Außerdem schlägt das Beratungsgremium vor, den Anteil von Produkten im Sinne der nachhaltigen Beschaffung in den Jahresberichten des Bundesrechnungshofes zu bewerten. Der Bundesregierung wird zudem empfohlen, einen „Beauftragten für Nachhaltigkeit“ in der öffentlichen Beschaffung zu benennen und regelmäßig einen Bericht zur gesellschaftlichen Verantwortung der öffentlichen Beschaffung zu erstellen. Die Empfehlungen des Rates können im Internet heruntergeladen oder per Postkarte als Printfassung kostenlos bestellt werden. Die Broschüre enthält die Ratsempfehlungen in deutscher und englischer Sprache.

Bezug: Rat für Nachhaltige Entwicklung, Geschäftsstelle, c/o GTZ, Potsdamer Platz 100785 Berlin, info@nachhaltigkeitsrat.de,
http://www.nachhaltigkeitsrat.de/uploads/media/Broschue-re_Beschaffung_texte_Nr_23_August_2008.pdf

DVD über Arbeitsbedingungen in China

Viele Menschen tragen „Made in China“. Doch nur wenige fragen, unter welchen Umständen diese Kleidungsstücke hergestellt worden sind. Der Film „China Blue“ erlaubt einen Blick hinter die Fabrik-

tore der chinesischen Bekleidungsindustrie und zeigt das Leben junger ArbeiterInnen. Der Film wurde im Rahmen der Initiative dieGesellschafter.de und in Kooperation mit INKOTA 2006/2007 beim Filmfestival „ueber arbeiten“ in mehr als 80 Städten in Deutschland gezeigt. Die DVD mit umfassendem Bonusmaterial wie Materialien zur Bildungsarbeit und einem Interview mit dem Regisseur und Kameramann Micha X. Peled ist nun zum Preis von sieben Euro zuzüglich Versandkosten erhältlich.

Bezug: INKOTA-Netzwerk e. V, Urs Bremer, Greifswalder Str. 33 a, 10405 Berlin, Fon 030/4289111, cccprojekt@inkota.de, www.inkota.de

Aktuelles Spenden-Siegel-Bulletin

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hat ihr Spenden-Siegel-Bulletin aktualisiert und neu herausgegeben. Die Positivliste weist zum Stand Juli 2008 insgesamt 235 förderungswürdige Spendenorganisationen des humanitär-karitativen Bereichs aus, die sich einer jährlichen, intensiven und umfassenden Prüfung durch das unabhängige DZI unterziehen. Nach erfolgreicher Prüfung wird das Spenden-Siegel zuerkannt. Das Spenden-Siegel-Bulletin ermöglicht so übersichtlich auf sechs Seiten die schnelle und sichere Auswahl seriöser humanitär-karitativer Spendenorganisationen. Das aktuelle Bulletin sowie alle bisher im „DZI-Spender-Service“ erschienenen Informationstexte und Hinweise können im Internet abgerufen werden.

http://www.dzi.de/Bulletin_01_08.pdf

Neues Datenblatt Entwicklungspolitik

Das Welthaus Bielefeld hat ein neues „Datenblatt Entwicklungspolitik“ herausgegeben. Es enthält aktuelle statistische Daten über weltweite Entwicklungen wie Bevölkerung, Armut, Hunger, Kindersterblichkeit, Welthandel oder Energieverbrauch und soll LehrerInnen, Erwachsenenbildnern, JournalistInnen und anderen dabei helfen, Veröffentlichungen, Vorträge und Veranstaltungen auf eine zeitnahe empirische Basis zu stellen oder Angaben aus Schulbüchern zu aktualisieren. Das „Datenblatt Entwicklungspolitik“ wird regelmäßig aktualisiert und kann kostenlos im Internet heruntergeladen werden.

www.welthaus.de/globales-lernen/datenblatt-entwicklungspolitik/

MDG-Leitfaden für Abgeordnete

Die UN-Millenniumkampagne möchte Abgeordnete von Bund- und Länderparlamenten dazu ermutigen, in den bevorstehenden Wahlkämpfen die

Millennium-Entwicklungsziele zum Thema zu machen und hat deshalb einen informativen und praktisch handhabbaren Leitfaden entwickelt. Der Leitfaden wurde dabei ganz auf die Bedürfnisse und Anforderungen von ParlamentarierInnen hin konzipiert. So geben kleine, herausnehmbare Booklets Auskunft über den Stand der Umsetzung der einzelnen Millenniumziele und informieren den Abgeordneten ganz praktisch über „8 konkrete Schritte“ zur Umsetzung der Ziele und warum es lohnt, sich für das Thema Armutsbekämpfung einzusetzen. Die Millenniumkampagne stellt den MDG-Leitfaden engagierten Gruppen und Einzelpersonen zur Übergabe an Abgeordnete kostenfrei zur Verfügung.

Bezug: UN-Millenniumkampagne in Deutschland, Ralf Birkner, Hermann-Ehlers-Str. 10, 53313 Bonn, Fon 0160/96984854, birkner@un-kampagne.de, www.millenniumkampagne.de

Tipp

Netzwerk der Bürgermeister

Im März 2007 haben die EU-Staats- und Regierungschefs ein ehrgeiziges Programm zur Bekämpfung des Klimawandels beschlossen. Bis zum Jahr 2020 sollen im Vergleich zu 1990 die Treibhausgase um 20 % reduziert werden und der Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch auf 20 % anwachsen. Außerdem soll 20 % der Energie eingespart werden. Bei ihren Bemühungen, die vorgegebenen Ziele zu erreichen, setzt die EU auch auf die Städte. Der für Energiefragen zuständige EU-Kommissar Andris Piebalgs hat die Kommunen eingeladen, Mitglied in einem Bündnis zur Erreichung der EU-Klimaziele zu werden. Sie sollen sich einer von ihr entworfenen Erklärung anschließen und sich im sogenannten Covenant of Mayors zur aktiven Mitwirkung erklären. Nach einer im Internet veröffentlichten Liste haben bereits 123 europäische Städte ihre Bereitschaft zur Mitwirkung erklärt, darunter 16 deutsche Kommunen. Weitere deutsche Kommunen, die sich dem Bündnis anschließen wollen, können ihr Interesse gegenüber der Kommission äußern. Seit kurzem ist auch der offizielle Ratifikationsprozess eröffnet, mit dem die Kommunen die dem Bündnis zugrunde liegende Erklärung annehmen können. Im Februar 2009 werden dann alle Unterzeichnerkommunen im Rahmen der Sustainable Energy Week nach Brüssel eingeladen. Kommunen, die sich für die Aktion interessieren, können im Internet die Liste der bisher vorliegenden Interessensbekundungen, den Text der Erklärung sowie die Kontaktdaten

abrufen, über die das Interesse zur Mitwirkung an dem Bündnis offiziell angemeldet werden kann.

http://ec.europa.eu/energy/climate_actions/mayors/index_en.htm

Mitmachen beim Aktionstag gegen Armut

Anlässlich des Welttages der Armutsbekämpfung der Vereinten Nationen werden vom 17. bis 19. Oktober 2008 zum dritten Mal Millionen von Menschen symbolisch gegen Armut aufstehen und von ihren Regierungen die Umsetzung der UN-Millennium-Entwicklungsziele einfordern. Die UN-Millenniumkampagne in Deutschland ruft alle Interessierten auf, sich am „Stand Up“ zu beteiligen. Prominente Unterstützung erhält die Kampagne dabei durch Culcha Candela. Die Berliner Band ruft in einem eigenen Video zur Teilnahme am Aktionstag auf und wird bei der zentralen Veranstaltung zum „Stand Up“ am 17. Oktober im Sony Center in Berlin dabei sein. Im vergangenen Jahr beteiligten sich weltweit mehr als 43 Mio. Menschen an der Aktion und auch dieses Jahr rechnet die Kampagne mit großer Resonanz. „Mit Zuspitzung der weltweiten Lage ist die Umsetzung der Millenniumziele dringlicher denn je. Die Bewegung wächst. Immer mehr Menschen werden selber aktiv und fordern dies auch von ihren politischen Vertretern“, betont die Beauftragte der UN-Millenniumkampagne in Deutschland, Dr. Renée Ernst. Die Teilnahme am Aktionstag ist einfach. Aufgerufen sind sowohl Gruppen als auch Einzelpersonen. Auch Städte und Kommunen können sich beteiligen, indem beispielsweise die OberbürgermeisterInnen oder BürgermeisterInnen eine Botschaft zum Weltarmutstag an ihre MitarbeiterInnen senden oder mit der Belegschaft aufstehen. Weitere Infos, Ideen und kostenloses Material gibt es im Internet.

www.stelldichgegenarmut.de/

Anmelden zu Jugend-Umwelt-Tage 2008

Wieviel Wasser steckt in einer Jeans? Ist die Ressource Wasser ein Menschenrecht? Welche Auswirkungen hat der Tagebau auf den Wasserhaushalt einer ganzen Region? Diese und andere Fragen rund um das Thema Wasser stehen im Mittelpunkt der „Wissensakademie Wasser“, zu der SchülerInnen der Oberstufe vom 2. bis zum 5. Oktober 2008 an den Werbellinsee in Nordbrandenburg eingeladen sind. Bei der Wissensakademie treffen SchülerInnen auf Studierende, mit deren Hilfe sie geheimnisvolle Moore, urbane Fließgewässer oder die Nutzung, Bedeutung und Gefährdung des Grundwassers erforschen. Außerdem können die TeilnehmerInnen herausfinden, welche Auswirkungen der Tourismus auf das

Wasser hat, ob die Ressource Wasser ein Menschenrecht oder reine Ware ist und wie die Kommerzialisierung von Wasser funktioniert. Auf Exkursionen werden spannende Orte und Projekte erkundet, wie die Renaturierungsmaßnahmen an der Unteren Havelniederung oder die Wüstenlandschaft des Lausitzer Braunkohlegebiets. Insgesamt werden 80 SchülerInnen aus ganz Deutschland erwartet. Eine Anmeldung ist bis zum 19. September für alle 16- bis 20-Jährigen möglich. Organisiert werden die Jugend-Umwelt-Tage von der BUNDjugend und der NAJU. Gefördert wird das Projekt durch das Umweltministerium und das Umweltbundesamt.

Infos: BUNDjugend, Stefanie Lüdiche, Fon 0331/9511971,
stefanie.luedicke@jugendumwelttage.de,
www.jugendumwelttage.de

Die fairspielte Kinderakademie in Dortmund

Das Dortmunder Agenda-Büro führt bereits zum dritten Mal in den Herbstferien die „fairspielte Kinderakademie“ durch. Vom 29. September bis zum 10. Oktober 2008 bekommen Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren auf spielerische Art und Weise die Themen fairer Handel, globale Gerechtigkeit, Klimawandel sowie nachhaltiger Konsum und Lebensstil vermittelt. Die TeilnehmerInnen gehen fair einkaufen und lernen etwas über die Auswirkungen ihres Einkaufsverhaltens. Als kleine ForscherInnen erfahren sie, wie sie mit der Sonne Energie erzeugen oder welche Prozesse das Klima beeinflussen und welche Rolle der Mensch dabei spielt. Die Kinderakademie ermöglicht dabei im eigentlichen Sinne des Wortes einen Perspektivenwechsel: Mit Hilfe von Satellitenbildern können die Kinder die Erde live vom Weltraum aus betrachten.

Infos: Agenda-Büro der Stadt Dortmund, Sarah Gasser, Südwall 2-4, 44122 Dortmund, Fon 0231/50-27170, Fax 0231/50-26447,
sgasser@stadtdo.de,
www.kinderakademie.dortmund.de

Hintergrund

Weißbuch zur Entwicklungspolitik

Deutschland hat im Jahr 2006 insgesamt 8,3 Mrd. Euro für die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit ausgegeben. Das geht aus dem 13. Bericht zur Entwicklungspolitik der Bundesregierung hervor, der erstmals als sogenanntes Weißbuch zur Entwicklungspolitik unter anderem über den Stand der Einhaltung der Millennium-Entwicklungsziele informiert. Neben dem Hauptziel, die Armut weltweit von 1990 bis 2015 zu

halbieren, haben sich die Industrienationen im Rahmen der Millennium-Entwicklungsziele verpflichtet, die Ausgaben für die Entwicklungszusammenarbeit auf 0,7 % ihres Bruttonationaleinkommens zu erhöhen. Wie aus dem nun vorgelegten Bericht hervorgeht, haben sich die Lebensbedingungen in den Entwicklungsländern insgesamt verbessert: Während 1990 noch ein Drittel der Menschheit in extremer Armut lebte, seien es heute nur knapp ein Fünftel. Die weltweiten Fortschritte werden dabei als sehr unterschiedlich eingeschätzt. Während die Armut in Süd- und Ostasien deutlich zurückgehe, nehme sie in Westasien zu. In Lateinamerika gingen heute 97 % der Kinder zur Schule, demgegenüber seien es in der Südregion der Sahara nur 70 %. Dem Bericht zufolge will die Bundesrepublik die globale Partnerschaft weiter ausbauen, wobei vier Ziele im Vordergrund stehen: Armut bekämpfen, Umwelt und Klima schützen, Frieden sichern und Demokratie fördern sowie Globalisierung gerecht gestalten.

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/100/1610038.pdf>

CDA-Kampagne gegen Kinderarbeit

Die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft Deutschlands (CDA) will mit einer neuen Kampagne auf das Problem der weltweiten Kinderarbeit aufmerksam machen. Seit dem 1. September 2008 berichtet die CDA auf einer eigens eingerichteten Homepage über ihre Aktivitäten, Ziele und Erfolge. Das Portal bietet zudem aufschlussreiche Informationen für Laien und ExpertInnen. Erklärt wird, wie auf das öffentliche Vergaberecht eingewirkt werden kann. Zudem gibt es Muster-Anträge für Kommunalparlamente. Schließlich können sich auch KonsumentInnen informieren, welche Organisationen sich mit den Themen Armutsbekämpfung, Kinderarbeit und fairer Handel beschäftigen und welche Siegel fair gehandelte Produkte auszeichnen. Die Homepage wird regelmäßig aktualisiert. Ein Besuch lohnt sich!

<http://cda-gegen-kinderarbeit.de/index2.php>

Start einer europaweiten Klimatour

Unter dem Motto „Countdown to Poz'n'Hagen“ startet die BUNDjugend gemeinsam mit dem Jugendnetzwerk „Young Friends of the Earth Europe“ eine europaweite Klimatour. Die Reise führt Klima-AktivistInnen in drei Etappen nach Schweden, Polen und Dänemark. Erste Etappe ist vom 17. bis 21. September 2008 das Europäische Sozialforum in Malmö. Im Dezember 2008 geht es dann zur UN-Klimakonferenz nach Poznan und ein Jahr später zur Folgekonferenz nach Kopen-

hagen. In einem Camp bei Malmö werden die künftigen Etappen der Klimatour in Workshops und Seminaren von den TeilnehmerInnen und ReferentInnen vorbereitet. Ziel von „Countdown to Poz'n'Hagen“ ist es, die gesellschaftliche Aufmerksamkeit für das Thema Klimawandel und den Druck auf die Regierungen der Welt weiter zu erhöhen, damit 2009 in Kopenhagen ein Post-Kyoto-Abkommen mit verbindlichen Maßnahmen zum internationalen Klimaschutz beschlossen wird. An der Klimatour werden rund 50 junge Menschen aus ganz Europa teilnehmen.

www.youthclimatetour.eu/

Schwalmtal: Grabsteine ohne Kinderarbeit

Die katholische und die evangelische Kirchengemeinden im Schwalmtal am Niederrhein haben nach einer Meldung der Kampagne „Aktiv gegen Kinderarbeit“ beschlossen, auf den gemeindeeigenen Friedhöfen nur noch Grabmale zuzulassen, die nachweislich nicht von Kindern unter ausbeuterischen Bedingungen hergestellt werden. Damit solle die ILO-Konvention 182 über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit Anwendung finden und ein Zeichen gegen ausbeuterische Kinderarbeit in illegalen Steinbrüchen in Indien gesetzt werden. Der Meldung zufolge soll die Nachweispflicht bei den Steinmetzen liegen. Von Seiten der Gemeinde Schwalmtal werde der Vorstoß befürwortet, heißt es.

<http://blog.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/archives/820-Schwalmtal-gegen-ausbeuterische-Kinderarbeit-in-illegalen-Steinbruechen.html>

Kein Ende des Bevölkerungswachstums

Heute leben etwa 6,7 Mrd. Menschen auf der Erde. Jedes Jahr kommen schätzungsweise 80 Mio. BürgerInnen hinzu. Bereits 2012 wird die Weltbevölkerung voraussichtlich die Sieben-Milliarden-Marke überschreiten und im Jahr 2025 acht Mrd. Menschen umfassen. Das geht aus dem Datenreport 2008 hervor, den die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW) veröffentlicht hat. Dem Bericht zufolge findet das rasante Bevölkerungswachstum fast ausschließlich in den Entwicklungsländern statt, wo heute mit insgesamt 5,5 Mrd. Menschen bereits 82 % der Weltbevölkerung lebt. Bis zum Jahr 2050 kommen noch einmal knapp 2,6 Mrd. hinzu. Das prozentual stärkste Bevölkerungswachstum verzeichnet dabei Afrika. Bis zur Jahrhundertmitte werden dort fast zwei Mrd. Menschen und damit doppelt so viele leben wie heute. Dagegen wird die Bevölkerung der Industrieländer weiter zurückgehen. Bis

2050 wird die Bevölkerung in Europa von heute 736 Mio. auf vermutlich 685 Mio. Menschen und damit von elf auf knapp sieben % der Weltbevölkerung schrumpfen. Der DSW-Datenreport liefert Daten zu allen wichtigen Indikatoren der Bevölkerungsentwicklung für mehr als 180 Länder und die einzelnen Regionen der Erde: von den aktuellen Bevölkerungszahlen, der Geburtenrate, der Lebenserwartung, der Zahl der HIV-Infizierten bis hin zu Bevölkerungsprojektionen für das Jahr 2050. Der DSW-Datenreport kann gegen eine Schutzgebühr von 1,50 Euro bestellt oder kostenlos im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung, Anke Wendler, Göttinger Chaussee 115, 30459 Hannover, Fon 0511/94373-32, anke.wendler@dsw-hannover.de, www.weltbevoelkerung.de/pdf/dsw_datenreport_08.pdf

Organisation direkt

20 Jahre Eurosolar

EUROSOLAR, die Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien e. V., blickt in diesem Jahr auf ihr 20-jähriges Bestehen zurück. Die am 22. August 1988 in Bonn ins Leben gerufene Organisation hat seit ihrer Gründung zahlreiche Impulse für einen Energiewandel gegeben. Dies gelang unter anderem durch Fachkonferenzen, Publikationen, Aktionen, Kampagnen und die Verleihung Europäischer und Deutscher Solarpreise. Zu den sichtbaren Erfolgen zählen auch das Erneuerbare Energie-Gesetz (EEG), das den erneuerbaren Energien in Deutschland zu einem rasanten Aufschwung verhalf, sowie das 100.000-Dächer-Programm von 1999. Voraussichtlich Anfang 2009 wird in Bonn die International Renewable Energy Agency (IRENA) gegründet, die ebenfalls auf eine EUROSOLAR-Initiative zurückgeht. Inzwischen gibt es EUROSOLAR-Sektionen in 13 Ländern. Die gemeinnützige Vereinigung hat rund 20.000 Mitglieder und finanziert sich überwiegend aus deren Beiträgen sowie Spenden. Präsident und Gründer von Eurosolar ist Hermann Scheer, Träger des Alternativen Nobelpreises 1999 und seit 1980 Mitglied des Deutschen Bundestags.

www.eurosolar.de/

Monatshighlight

Integrationsbericht des Landes NRW

Als erstes Bundesland hat Nordrhein-Westfalen einen Integrationsbericht vorgelegt. Der Bericht

vergleicht nicht mehr nur Deutsche und Ausländer, er führt auch die eingebürgerten MigrantInnen gesondert auf. Dabei zeigt sich einerseits, dass Ausländer und eingebürgerte Deutsche nach wie vor einen deutlichen Nachholbedarf in den Bereichen Arbeit und Bildung haben. Andererseits belegen die Zahlen auch eindrucksvolle Integrationserfolge von eingebürgerten MigrantInnen. So haben dem Bericht zufolge viele Eingebürgerte zum Teil bessere Schulabschlüsse als der Durchschnitt der Deutschen. Der Integrationsbericht bilanziert den im Juni 2006 beschlossenen Aktionsplan Integration, mit dem sich die Landesregierung ein integrationspolitisches Arbeitsprogramm gegeben hat. „Wir sind ein großes Stück weiter bei der Umsetzung des Plans“, betonte NRW-Integrationsminister Armin Laschet bei der Vorstellung des Berichts. Grundlage der Erfolge seien die vielfältigen Leistungen der Kommunen und kommunalen MigrantInnenvertretungen für die Integration, die die Landesregierung mit der Einrichtung von Familienzentren, mit Integrationsagenturen, dem Netzwerk für Bildung, der Initiative KOMM-IN NRW, dem Kompetenzzentrum für Integration und vielen anderen Einrichtungen, Maßnahmen und Programmen unterstütze. Der Bericht „Nordrhein-Westfalen: Land der Integrationschancen. 1. Integrationsbericht der Landesregierung“ hat rund 240 Seiten und steht im Internet als Download zur Verfügung.

www.mgffi.nrw.de/pdf/integration/Integrationsbericht_final150808.pdf

Partnerschaftsgesuche

Partnerschaftsgesuch aus Benin

Die Stadt Lokossa hat 77.000 Einwohner und liegt im Südwesten von Benin, im Westen unweit der Grenze zum Nachbarland Togo. Die Entfernung zum Atlantik beträgt etwa 50 Kilometer und zum Wirtschaftszentrum Cotonou etwa 110 Kilometer. Lokossa ist die Hauptstadt des Département Mono. Die Haupt-Ethnie stellen mit etwa 70 % die Kotafon. Die Stadt liegt an einer Hauptdurchgangsstraße, die von Süden her nach Norden führt. Touristische Anziehungspunkte in der Umgebung sind der Grenzfluss Mono, diverse Seen und die Stadt Possotomé mit ihrer Thermalquelle. Haupterwerbszweige sind die Landwirtschaft und die Viehzucht. Daneben gibt es aber auch Unternehmen der verarbeitenden Industrie, kunsthandwerkliche Betriebe und einige Hotels. Lokossa beteiligt sich aktiv am Prozess der Dezentralisierung. Im Zuge dieses Prozesses hat die Kommunalverwaltung unter anderem beschlossen, eine kommunale Partnerschaft mit einer deutschen

Gemeinde anzustreben. Im Vordergrund einer solchen Partnerschaft steht für Lokossa die Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft, Bildung, Stadtentwicklung, Abwassermanagement und Modernisierung der lokalen Verwaltung. Benin ist übrigens Schwerpunktpartnerland der deutschen Entwicklungszusammenarbeit.

Infos: Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) / Deutsche Sektion, Ines Spengler, Lindenallee 13-17, 50968 Köln, Fon 0221/3771-313, ines.spengler@staedtetag.de, www.rgre.de

Wettbewerbe

Wettbewerbe der letzten *EWN* aktuell auf der Homepage

Einsendeschluss 31.10.08

Die Gelbe Hand 2008

Im Rahmen des Wettbewerbes „Die Gelbe Hand“ sind SchülerInnen von Berufsschulen, Beschäftigte aus Betrieben und Verwaltungen und Mitglieder von Gewerkschaften aufgerufen, Beiträge gegen Ausgrenzung, Rassismus und für Gleichberechtigung in der Arbeitswelt einzusenden. Der Verein „Mach meinen Kumpel nicht an!“ sucht Beiträge unterschiedlichster Art, die andere dazu ermuntern, selbst gegen Rassismus und für Gleichberechtigung aktiv zu werden. Auch die Darstellungsformen können frei gewählt werden: Dokumentationen eines Projektes, Aufsätze, Reportagen und Interviews werden ebenso angenommen wie Filme, Fotos, Plakate, Postkarten, Ausstellungen oder Songs. Die drei Erstplatzierten erhalten Geldpreise. Für den vierten bis zehnten Platz gibt es Sachpreise. Für Teilnehmende aus Niedersachsen wird zudem erstmals ein Sonderpreis des Ministeriums für Inneres, Sport und Integration vergeben. Der Sonderpreis NRW der DGB Jugend wird zum zweiten Mal ausgelobt.

www.gelbehand.de/cms/index._cGikPTIxOQ_.html

Einsendeschluss 31.10.08

Journalistenpreis gegen Diskriminierung

Mit dem Journalistenpreis „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung.“ werden zum fünften Mal JournalistInnen für Online- und Printmedien in der EU geehrt, die durch ihre Arbeit zu einem besseren öffentlichen Verständnis der Vorteile von Vielfalt und des Kampfes gegen Diskriminierung beitragen. Schwerpunkt in diesem Jahr sind die Roma – eine Gemeinschaft, die häufig unter rassistischer Gewalt, Hassreden und Diskriminierung beim Zugang zu Beschäftigung, Bildung, Gesundheitswesen und öffentlichen und sozialen Dienstleistungen zu leiden haben. Zum Wettbewerb zugelassen sind Artikel, die zwischen dem 1. Januar

und dem 31. Oktober 2008 in gedruckter Form oder online erschienen sind. Sie können elektronisch eingesandt werden. Nachdem in allen 27 EU-Mitgliedstaaten nationale Jurys den jeweils besten Artikel auswählen, werden anschließend auf EU-Ebene die besten drei Artikel und der Gesamtsieger ermittelt. Die GewinnerInnen erhalten Preise von bis zu 4.500 Euro.

<http://journalistaward.stop-discrimination.info/>

Einsendeschluss 31.12.08

Schulhofdschungel

Im Rahmen des Wettbewerbs „Schulhofdschungel – Deutschlands artenreichster Schulhof gesucht“ lädt die GRÜNE LIGA Schulen ein, ihren Schulhof als ortsnahes Biotop zu entdecken und diesen dazu umzugestalten. Als Hilfe werden den Schulen im Internet Materialien zur Erfassung der häufigsten Arten zur Verfügung gestellt. Viele Tipps und Links unterstützen bei der Kartierung der Schulhöfe und der Umsetzung der eigenen Ideen. Gleichzeitig haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre Arbeit auf der Internetseite zu dokumentieren und sich über die Methoden und Erfahrungen anderer Schulen zu informieren.

www.schulhofdschungel.de

Einsendeschluss 31.12.08

Klimaschutzkommune 2009

Der Wettbewerb „Klimaschutzkommune 2009“ der Deutschen Umwelthilfe (DUH) richtet sich an alle Städte und Gemeinden unter 20.000 EinwohnerInnen. Gefragt sind Konzepte zu den Themen Energiesparen, Energieerzeugung, Verkehr, Siedlungsgestaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation. Zudem werden die vor Ort umgesetzten Klimaschutzprojekte einen wichtigen Schwerpunkt bei der Bewertung darstellen. Bewerben können sich Ämter, Verbandsgemeinden, Samtgemeinden, Verwaltungsverbände und Verwaltungsgemeinschaften, welche die genannte Einwohnerzahl nicht überschreiten.

www.klimaschutzkommune.de

Veranstaltungen

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

18.09.08, Stuttgart

Teebauern unter Druck

Wie können KleinproduzentInnen von Tee ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen verbessern? Wo können sie Unterstützung erhalten? Inwiefern bieten Nischenmärkte wie der faire Handel und die zunehmende Qualitätsorientierung einiger Kundengruppen in den Abnehmerländern Chancen? Franziska Krisch analysiert die Situation der

kleinen Teebauer aus traditionellen Anbauregionen Asiens und ihre Stellung im internationalen Teehandel mit Beispielen aus Indien, Sri Lanka, Vietnam und Indonesien.

Veranstalter: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg, Werastr. 24, 70182 Stuttgart, Jutta Kister, Fon 0711/21029-20, kister@sez.de, www.sez.de

19.09. bis 28.09.08, bundesweit

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Während der Aktionstage werden in zahlreichen Städten und Gemeinden in ganz Deutschland unterschiedliche Veranstaltungen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung stattfinden. Die Beiträge reichen von großen Podiumsdiskussionen über Tage der offenen Tür bis hin zu kleineren Veranstaltungen wie Informationsterminen für VertreterInnen der Lokalpresse.

Veranstalter: Deutsche UNESCO-Kommission e. V., www.bne-portal.de/aktionstage

22.09.08, Berlin

Fairtrade im Handel

Der Kongress vom Wirtschaftsmagazin „Der Handel“ und TransFair erklärt die Mechanismen des fairen Handels und informiert zugleich über die Differenzierungsmöglichkeiten, die Fairtrade-Produkte für HändlerInnen anbieten. Anhand von Best-Practice-Beispielen aus dem In- und Ausland wird deutlich gemacht, wie Handelsunternehmen Fairtrade erfolgreich einsetzen, und wie ProduzentInnen in Entwicklungsländern davon profitieren.

www.fairtrade-im-handel.de

24. bis 25.09.08, Hamburg

Vielfalt nutzen, Armut reduzieren

Das Pestizid Aktions-Netzwerk e. V. (PAN Germany) führt mit PartnerInnen aus Großbritannien, Benin und dem Senegal ein dreijähriges Projekt zur Armutsreduzierung bei Bio-Baumwollbauern durch. Die erste öffentliche Vorstellung des Projekts wird mit zwei Fachworkshops eingeleitet. Der erste Workshop richtet sich an Nichtregierungsorganisationen und Geldgeber und hat das Ziel, neue Handelsmodelle und -optionen zu entwickeln, die es Bauern in Entwicklungsländern ermöglicht, ihre Abhängigkeit von Baumwolle als einzige Einkommensquelle zu reduzieren. Der zweite Workshop wendet sich an Unternehmen aus dem Lebensmittel- und Kosmetikbereich, die sich einem verantwortungsvollen Handeln verpflichtet fühlen.

Veranstalter: Pestizid Aktions-Netzwerk e. V., Alexandra Perschau, alexandra.perschau@pan-germany.org, www.pan-germany.org

26. bis 27.09.08, Berlin

15 Jahre Lokale Agenda 21 Berlin

Die Berliner Stadtbezirke ziehen im Rahmen der „Woche der Zukunftsfähigkeit“ vom 21. bis 28. September 2008 Bilanz, wie eine nachhaltige Entwicklung der Bezirke möglich wird. Dabei werden gleich drei Jubiläen begangen: Neben der 15-jährigen Verabschiedung der Lokalen Agenda 21 feiert der Wuhlegarten als Teil der weltweiten „Interkulturellen Gärten“ fünfjähriges Bestehen. Bereits seit zehn Jahren gibt es eine Städtepartnerschaft zwischen dem peruanischen Cajamarca und dem Bezirk Treptow-Köpenick. Dort wird auch mit einer Konferenz, einem Tag der offenen Tür und einer Festveranstaltung gefeiert.

Veranstalter: Konsultationskreis Lokale Agenda 21 Treptow-Köpenick, www.agenda21-treptow-koepenick.de/htm/projekte/projekte-alt.htm

26.09.08, Stuttgart

EDV-Kassensystem für den Weltladen

Der faire Handel muss sich den Entwicklungen am „freien“ Markt stellen und kann auf Dauer nur mit moderner Informationstechnologie arbeiten. Andreas Wenger, IT-Service für den Fairen Handel, stellt das Kassensystem „Saalfeldener Software-Lösung für Weltläden (WLP)“ vor, das bereits in 50 Weltläden in Österreich, Deutschland und Luxemburg verwendet wird.

Veranstalter: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg, Werastr. 24, 70182 Stuttgart, Klaus Weingärtner, Fon 0711/21029-30, weingaertner@sez.de, www.sez.de

29. bis 30.09.08, Leipzig

Netzwerk21Kongress

Der diesjährige Fortbildungs- und Netzwerkkongress für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen steht unter dem Motto „Vom Parallelprozess zur Integration – Verankerung der Lokalen Agenda 21 in strategische, nachhaltigkeitsorientierte Prozesse der Kommunen“ und soll der Vernetzung lokaler Initiativen und dem Informationsaustausch dienen. Unter anderem sind Seminare und Workshops zu den Themenbereichen Nachhaltigkeitsmanagement, Klimaschutz und gesellschaftliche Dimension nachhaltiger Entwicklung geplant. Zudem gibt es einen Strategieworkshop zum Thema „Vertikale Integration einer nachhaltigen Entwicklung über die Ebenen Bund, Länder und Kommunen“, Exkursionen sowie einen Markt der

Möglichkeiten. Neben dem „Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche(N)“ wird in diesem Jahr zusätzlich der Preis „Zeitzeiche(N)-Ideen“ vergeben.

Veranstalter: GRÜNE LIGA Berlin e. V., Prenzlauer Allee 230, 10405 Berlin,
www.netzwerk21kongress.de/

01.10.08, Berlin

FSC-Vollversammlung

Die Vollversammlung der Forest Stewardship Council (FSC) Arbeitsgruppe Deutschland steht unter dem Motto „Aufbruch für den Wald“. Schwerpunkt der Mitgliederversammlung wird die Abstimmung über einen neuen Deutschen FSC-Standard sein. Mit Gästen soll dann eine Debatte über Forstwirtschaft und Klimawandel geführt werden.

Veranstalter: Forest Stewardship Council (FSC), Arbeitsgruppe Deutschland e. V., Postfach 5810, 79026 Freiburg, Fon 0761/38653-50, Fax 0761/38653-79, www.fsc-deutschland.de/vollversammlung/

07.10.08, Düsseldorf

Ziviler Wiederaufbau in Afghanistan

Seit 2001 unterstützen zivile HelferInnen, Nichtregierungsorganisationen, Diplomaten und Freiwillige die Afghanistan beim Wiederaufbau ihres Landes. Die Podiumsdiskussion bildet den Auftakt einer Veranstaltungsreihe, in der die InWEnt gGmbH in Kooperation mit dem Eine Welt Netz NRW und im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung über Erfolge und Herausforderungen deutscher Organisationen im zivilen Wiederaufbau Afghanistans informiert.

Anmeldung: Eine Welt Netz NRW, Charlotte Schlüter, Mühlenstr. 29, 40213 Düsseldorf, Fon 0211/6009257, charlotte.schluter@eine-welt-netz-nrw.de, www.inwent.org/nrw

14.10.08, Bonn

Von Paris nach Accra – und wie weiter

Vom 2. bis 4. September 2008 fand in Accra/Ghana die Konferenz zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit statt. Die Veranstaltung bei InWEnt in Bonn diskutiert die Konsequenzen aus Accra für die staatliche wie auch die nicht-staatliche Entwicklungszusammenarbeit.

Veranstalter: Vorbereitungsstätte für Entwicklungszusammenarbeit (V-EZ), Werner Würtele, Lohfelder Str. 128, 53604 Bad Honnef, Fon 02224/926-303, Fax 02224/926-241, werner.wuertele@inwent.org, www.inwent.org

16. bis 17.10.08, Bonn

Bildungsarbeit von MigrantInnen

Mit dem Seminar „Entwicklungspolitische Bildungsarbeit von MigrantInnen: Mitfinanzierungsmöglichkeiten durch das Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB)“ möchte InWEnt gGmbH in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) MigrantInnen-Selbstorganisationen (MSO) und Organisationen mit hoher MigrantInnenbeteiligung unterstützen, chancenreiche Anträge bei dem Förderprogramm FEB zu stellen. Grundlage hierfür ist der Austausch von Erwartungen und Erfahrungen der Geberseite und der MigrantInnen.

228 4460-1761

Anmeldung: InWEnt gGmbH, Anna Durst, Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn, Fon 0228/44601761, anna.durst@inwent.org, www.inwent.org

20. bis 22.10.08, Nürnberg

2. Bundesfachkongress Interkultur

Der 2. Bundesfachkongress Interkultur steht unter dem Motto „Kulturelle Vielfalt und Teilhabe“ und verspricht mit einem umfangreichen Programm in dem Themenfeld sowie renommierten Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Praxis, den Diskurs um Gestaltung und Partizipation einer durch kulturelle Vielfalt geprägten Gesellschaft zu befördern.

www.bundesfachkongress-interkultur.de/

24. bis 26.10.08, Schwerte

Eine Industriegesellschaft im Klimawandel

Die Veranstaltung ist die erste Diskurstagung zu der vom Wuppertal-Institut erarbeiteten und vom Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), dem Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) sowie Brot für die Welt herausgegebenen Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“. Mit dem Schwerpunkt auf Klimaschutz und Entwicklungszusammenarbeit wird Dr. Wolfgang Sachs vom Wuppertal-Institut mit den Herausgebern der Studie die Intention, Inhalte, Ergebnisse und Thesen der Studie vorstellen. Die Schlussfolgerungen werden dann mit Verantwortlichen aus Kirche, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sowie den TeilnehmerInnen diskutiert.

Anmeldung: Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen, Haus Villigst, Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte, Fon 02304/755-0, Fax 02304/755-249, www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen

Spruch des Monats

„Die Geschichte lehrt dauernd, aber sie findet keine Schüler.“

Ingeborg Bachmann

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn
Fon: 0228/4460-1632
Fax: 0228/4460-1601
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
V.i.S.d.P.: Michael Marwede,
Redaktion: barbara.baltsch@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die *****Eine Welt Nachrichten***** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der ***EWN*** ausdrücklich.

You are receiving this email *****One World News***** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les *****Informations du monde***** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico *****Noticias de Un Mundo***** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

